

Röddenau, Frankenberg

Gutmann Bachenheimer¹

geb. 10.4.1847 in Röddenau²

gest. 12.10.1898 in Frankenberg

Eltern:

Händler und Krämer Hersch Bachenheimer (1820-76) und

Betty, geb. Frankenthal (1820-84)

Geschwister:

Isaak (1849-98)

Caroline, geb. 1852

Hilda, geb. 1855

Jettchen, geb. 1857

David, geb. 1860

Ehefrau:

Franziska, geb. Kaiser aus Rüdtingshausen im Kreis Gießen (1858-?)

Eheschließung: November 1879

Kinder:

Herbert, geb. 1880

Siegfried Leopold, geb. 1883

Totgeburt 1884

David, geb. 1885

Moritz, geb. 1886

Theodor Daniel, geb. 1888

Friedrich Isidor, geb. 1890

Wilhelm, geb. 1892

Beruf:

Kaufmann

Wohnung:

Röddenau: heute Muschelweg 2

Frankenberg: Haus Nr. 415, heute Neustädter Straße 15

1853

Am 23. März beantragte Hersch Bachenheimer, seinen gerade schulpflichtig gewordenen Sohn Gutmann zeitlich befristet vom Besuch der israelitischen Schule in Frankenberg freizustellen und ihm den Besuch der christlichen Schule in Röddenau zu gestatten. Er begründete dies mit dem einstündigen Schulweg und der schwächlichen Konstitution seines Kindes. Ein so langer regelmäßiger Weg könne ihm körperlich schaden. Lehrer Levi von der jüdischen Schule in Frankenberg und Herz Fürst als israelitischer Kreisvorsteher sprachen sich dagegen aus; der Landrat meinte dagegen, für den Besuch der Schule in Röddenau bedürfe es keiner Genehmigung. Wenn der Vater dafür Sorge, dass der Sohn den vorgeschriebenen jüdischen Religionsunterricht erhalte und wenn er sowohl das Schulgeld für die christliche Schule wie auch den Lohnanteil für den jüdischen Lehrer entrichte, wollte der Landrat dem Gesuch stattgeben. Der Oberschulinspektor für Röddenau dagegen hielt es für viel zu früh, dem Kind bereits jetzt Religions- und Hebräischunterricht zu erteilen; das habe Zeit, bis Gutmann 8 oder 9 Jahre alt sei. Gutmann Bachenheimer wurde daraufhin für zwei Jahre vom Schulbesuch in Frankenberg befreit. Vater Hirsch wurde aufgegeben, seine Beiträge sowohl für die Frankenger wie auch für die Röddenauer Schule zu bezahlen.³

¹ Alle nicht anders bezeichneten Informationen aus: **Hecker, Horst:** Jüdisches Leben in Frankenberg. Geschichte der Gemeinden und ihrer Familien. Mit Beiträgen über die Juden in Geismar und Röddenau sowie einer Dokumentation des jüdischen Friedhofs, Frankenberg 2011, S. 213f. u. S. 244f.

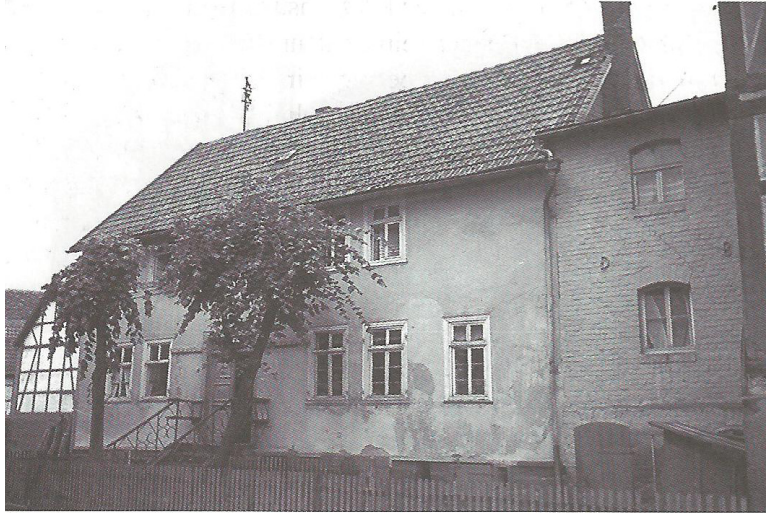
² Geb.- und Sterbedatum: Grabstein auf dem Friedhof in Frankenberg

³ Hecker, s.o., S. 226f.

Röddenau, Frankenberg

1854

Vater Hirsch Bachenheimer erwarb durch Tausch von Heinrich Huhn dessen Haus im heutigen Muschelweg 2.



*Das ehemalige Haus Bachenheimer im Muschelweg 2 in Röddenau, um 1950
Foto: Georg Klotz, Marburg)*

1866

Den Bachenheimers ging es recht gut. Sie hatten 1 ½ Hektar Land, ein Rind und zwei Kühe und 13 Schafe.

Gutmann wanderte nach Amerika aus.

1869

Bruder Isaak wanderte nach Amerika aus.

1871

Gutmann erhielt die amerikanische Staatsbürgerschaft.

1873

Spätestens im Sommer dieses Jahres kehrte Gutmann aus Amerika ins elterliche Haus zurück. Er arbeitete wieder im Geschäft des Vaters.

1874

Das Gesamteinkommen von Vater und Sohn belief sich auf 465 Taler. Ihnen ging es damit recht gut.

1876

Bruder Isaak, der vor einiger Zeit ins Elternhaus zurückgekehrt war, wurde wieder in den preußischen Staatsverband aufgenommen.

Vater Hersch Bachenheimer starb im Juli im Alter von 55 Jahren.

1877/78

In der Klassensteuerrolle erschien Gutmann als Nachfolger des Vaters. Sein Jahreseinkommen nach Abzug der Lasten und Zinsen betrug 1922 Mark. Dies war fast vier Mal so viel wie das Einkommen des anderen Röddenauer Juden, Gutmann Nunenthal.

1879

Röddenau, Frankenberg

Gutmann Bachenheimer heiratete im November Franziska Kaiser und zog mit ihr wenig später nach Frankenberg.

1880

Sohn Herbert wurde geboren.

1881

Schwester Hilda heiratete und zog weg.

Bruder Isaak zog zu einem nicht bekannten Zeitpunkt nach Dortmund, wo er mit Ehefrau und fünf Kindern lebte.

1883

Schwester Jettchen starb am 15. März.

Sohn Siegfried Leopold wurde geboren.

1884

Mutter Betty Bachenheimer starb im März.

Frau Franziska hatte eine Totgeburt.

Im November eröffnete Gutmann Bachenheimer in Frankenberg ein „Manufactur-, Colonial-, Spezerei- & Herren-Garderobe-Geschäft“. Er verkaufte auch Lebensmittel und Schuhe. Darüber hinaus war er als Versicherungsagent tätig.



Kreischlart 7.11.1884

1885

Sohn David wurde geboren.

1886

Sohn Moritz wurde geboren.

1887/88

Mit einem Jahreseinkommen von 2457 Mark gehörte er zu den Spitzenverdienern der Stadt.

1888

Sohn Theodor Daniel wurde geboren.

Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich neben meinem **reichhaltig assortirten Lager in Tuchen und Bugkins** noch die

Vertretung
eines grösseren Tuch- und Buxkingeschäfts
übernommen habe. Ich bin dadurch in den Stand gesetzt, allen Anforderungen
genügen zu können, und stehen **über 300 Mustern** von
Tuchen, Buxkins, Rammingarnen
und Paletotstoffen
in allen Qualitäten und Dessins zur gefl. Ansicht.
Hochachtungsvoll
G. Bachenheimer.

Kreisblatt, 19.10.1888

Ebenso billig als jede Concurrenz
verlaufe ich aus meinem **äußerst reichhaltigen Lager**
aller Arten Schuhwaaren
Anle, Schaft und Jagdstiefel, Halbschuhe und Halbstiefel,
Knopf und Schnürstiefel, Pantoffeln in Leder, Stroh, Gips u. dgl.,
Schuh- und Sockenmacher, besonders **Winter- und Gummischuhe**
in bester Qualität.
Ständig empfiehlt ich mein **großes Lager in**
Herren- und Knabenanzügen,
Jacketten, Pelotonmänteln und Joppen, gestick- und gestrichen,
Jagdwäsche, Jacken und Hosen, Hemden in allen Größen und Qualitäten,
Manufactur-, Woll- und Bettwaaren
zu den billigsten Preisen.
Besonders mache ich darauf aufmerksam, daß ich meine **kleinsten Bekannten** wegen Aufgabe des
Handels zu **besonders herabgesetzten Preisen** verkaufe.
G. Bachenheimer,
Neustadt 418. Frankenberg. Neustadt 418.

Kreisblatt, 4.11.1898

1890

Sohn Friedrich Isidor wurde geboren.

1892

Gutmann Bachenheimer war in der höchsten Steuerklasse.

Sohn Wilhelm wurde geboren.

Prima Weizenmehl

à Pfund 15 Sch.

bei **G. Bachenheimer**
in der Neustadt.

Vollständige Herrn-Anzüge
von 16 M an,
Elegante Winter-Paletots
von 17 M an,
Fertige Winterhosen von 5
M an,
Knaben-Anzüge in allen Grö-
ßen von 6 M an,
Knaben-Paletots in allen Grö-
ßen von 8 M an,
Herrn-Joppen von 9 M an
empfiehlt

G. Bachenheimer
in der Neustadt.

Kreisblatt, 9.12.1894

**Um mit meinem Waarenlager baldigst
zu räumen, verkaufe ich, so lange der Vor-
rath reicht:**

Herrn-Winterüberzieher	von 11 1/2 M. an,
Knabenüberzieher	5 " "
Buxkin-Herrn-Anzüge	14 " "
Buxkin-Knaben-Anzüge	4 " "
Zwirnhosen	1,80 " "
Zwirnwesten	1,40 " "
Knabenwesten	0,80 " "
Hosenzeuge	35 Pf. " "
Druckzeuge	30 " "
Bettzeuge	30 " "

und alle anderen Artikel zu **entsprechend
billigen Preisen.**
G. Bachenheimer.

Kreisblatt, 4.1.1895

1896

Gutmann Bachenheimer löste in der Synagoge einen Stand für Jacob Kaiser. Ob dies ein Verwandter – vielleicht von Seiten der Ehefrau Franziska - oder Angestellter war, ist unbekannt.

1898

Röddenau, Frankenberg

Gutmann Bachenheimer bot Haus und Geschäft zum Kauf an, was jedoch nicht gelang. Möglicherweise war eine Krankheit der Grund.



Hausverkauf.

Mein in bester Geschäftslage der Stadt gelegenes Wohnhaus
in welchem seit längeren Jahren ein
Manufacturwaaren-, Schuh- und Con-
tions-Geschäft
betrieben worden ist, will ich unter günstigen Zahlungsbedingungen mit
ohne Waarenlager anderer Unternehmungen halber aus freier Hand
kaufen.

G. Bachenheimer.
Frankenberg.

Kreisblatt, 29.4.1898

Er starb am 12. Oktober.



Statt besonderen Ansagens.

Heute Nachmittag entschlief sanft nach langem, geduldig
ertragenen Leiden unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager,
Schwiegersohn und Onkel, **der Kaufmann**
Gutmann Bachenheimer.

Die Beerdigung findet Freitag, 14. Okt., Nachmittags
3 Uhr statt.

Frankenberg, 12. Oktober 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kreisblatt, 14.10.1898